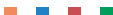




Provida Unternehmerreport

Stabiler Ausblick und vermehrte Herausforderungen

In Zusammenarbeit mit:

PROVIDA


Inhalt

Alles auf einen Blick

Eine Wirtschaftsstudie von Provida
Durchgeführt durch das Institut
für Unternehmensführung IFU,
Kompetenzzentrum für Finanz-
management und Controlling

- 4 Wesentliche Ergebnisse auf einen Blick
- 5 Ausblick des Vorjahres ist bestätigt
- 6 Differenziertes Bild bei den Unternehmensgrößen
- 8 Finanzgrößen: sinkende Finanzgrößen
- 9-10 Die permanente Herausforderung Fachkräftemangel
- 11-12 Inflation und Preissteigerungen
- 12 Methodik des Provida Unternehmerreports (PUR)



Wesentliche Ergebnisse auf einen Blick

Der unternehmerische Ausblick auf das zweite Semester 2022 zeigt folgendes Bild:

- Trotz der aufgetretenen Unsicherheiten blicken die befragten Unternehmen immer noch optimistisch auf das zweite Halbjahr 2022.
- Bei den Unternehmensgrößen ergibt sich ein differenziertes Bild. Alle befragten Parameter sind nur leicht tiefer oder gleich im Vergleich zum Jahreswechsel, einzig die Konjunkturaussichten sind leicht getrübt.
- Die finanziellen Größen sind im Schnitt leicht rückläufig und insgesamt auf einem stabilen Niveau.

- Die Herausforderungen sind zahlreicher und breiter als zum Jahreswechsel, dennoch bleibt das Top-thema die Personalrekrutierung.
- Die befragten Unternehmen rechnen mit mehr als 2.5% Inflation bis Ende Jahr.
- Die befragten Unternehmen möchten Investitionen nicht aussetzen, aber mehrheitlich eine Lohnerhöhung Ende Jahr ins Auge fassen. Diese Entscheidungen können sich allerdings gegen Jahresende noch verändern.
- Die befragten Unternehmen möchten die Preissteigerungen mehrheitlich auf die Kunden überwälzen.



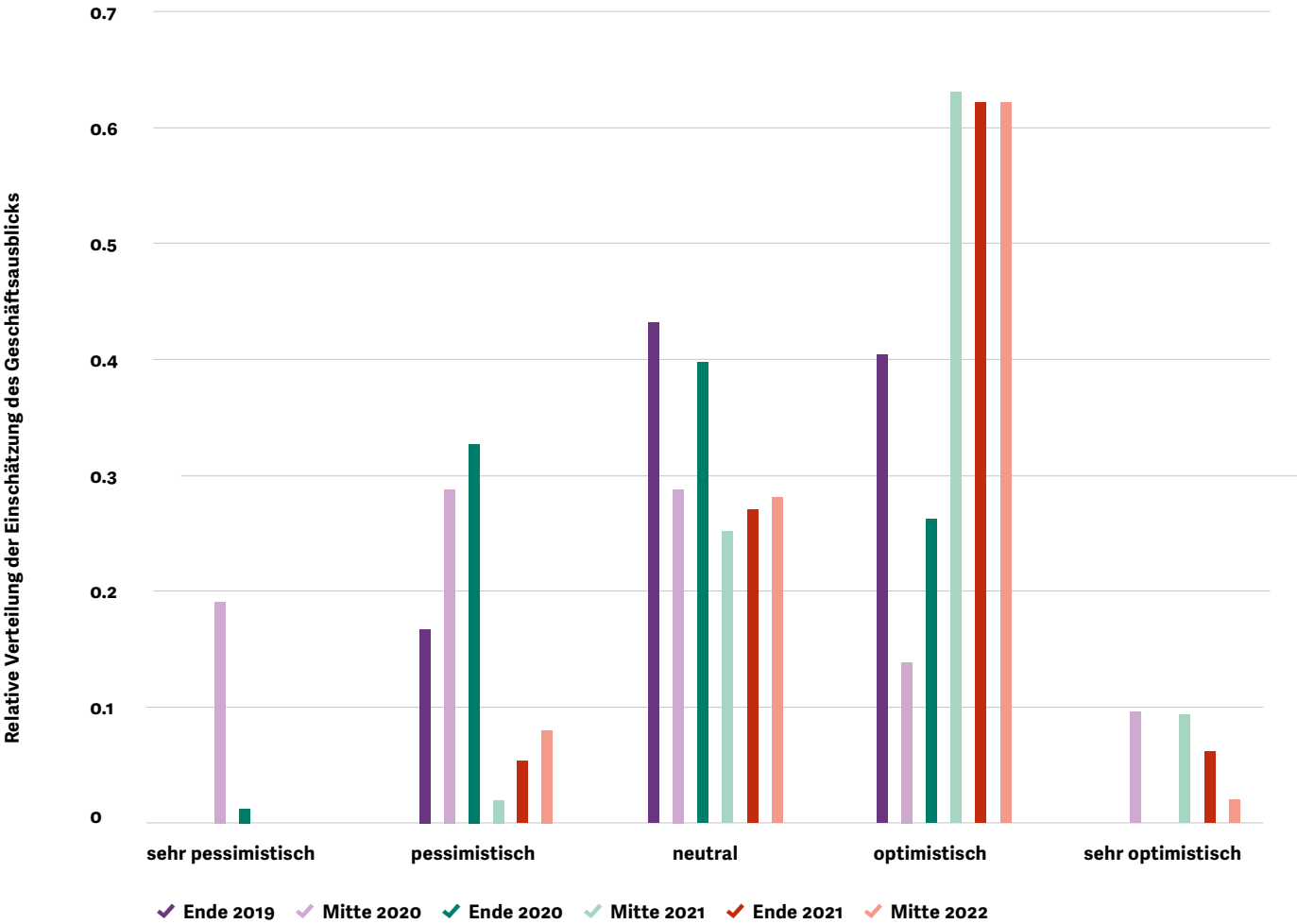
Ausblick des Vorjahres ist bestätigt

Es ist zu erwarten, dass aufgrund der Lieferengpässe, der zunehmenden Inflation, der erhöhten Unsicherheit und der anschwellenden Konflikte der Geschäftsausblick getrübt ist. Allerdings ergibt sich ein differenziertes Bild. Entgegen der Erwartungen, ist der Ausblick weniger pessimistisch.

Die befragten Unternehmen blicken mehrheitlich optimistisch auf das Jahr 2022. Im Vergleich zur

Befragung Ende 2021 ist der relative Anteil von Unternehmen, die positiv in die Zukunft blicken, unverändert. Allerdings sinkt der Anteil jener Unternehmen, die sehr positiv in die Zukunft blicken bzw. der Anteil jener Unternehmen mit einem pessimistischen Ausblick hat sich entsprechend leicht erhöht. Dennoch: Die erhöhte Unsicherheit scheint den Geschäftsausblick nicht zu trüben.

Einschätzung der Geschäftsentwicklung



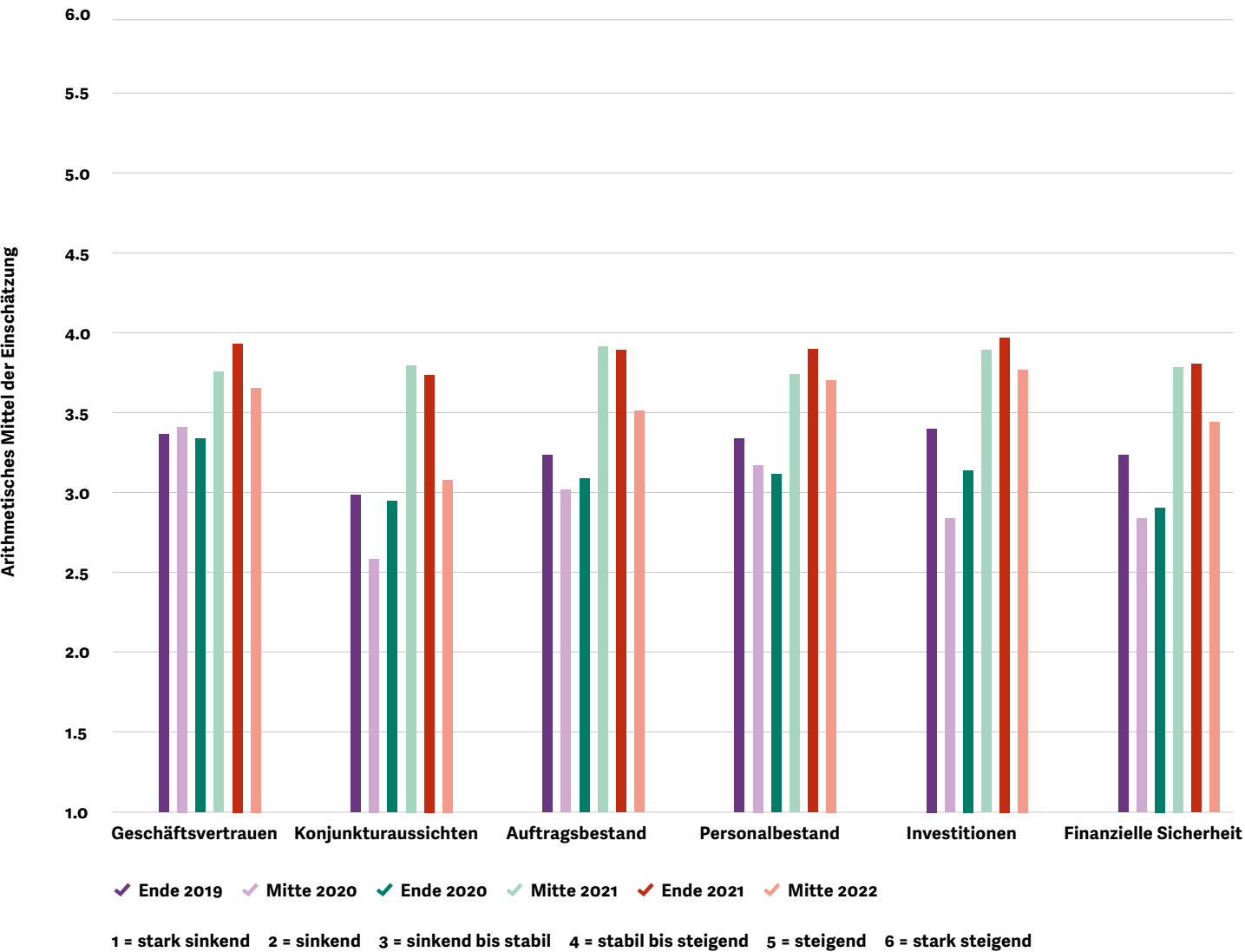
Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

Differenziertes Bild bei den Unternehmensgrößen

Es ergibt sich ein differenziertes Bild bei den Unternehmensgrößen. Das Geschäftsvertrauen ist nur leicht tiefer als Ende Jahr 2021. Allerdings scheinen die Konjunktureinschätzungen leicht gesunken. Dies lässt sich damit erklären, dass die Inflation einen neuen Höchststand erreicht hat und die Lieferengpässe unvermindert hoch sind. Allerdings ist erfreulich, dass sich die Auftragsbestände und die Personalbestände offenbar halten können und nur leicht tiefer sind als zum Jahreswechsel. Auch

scheint die finanzielle Sicherheit bei den befragten Unternehmen (in Form von genügendem Eigenkapital und liquiden Mitteln) unvermindert gegeben zu sein. Weniger überraschend ist, dass der Personalbestand unvermindert gleich ist. Dies lässt sich damit begründen, dass der Fachkräftemangel mittelfristig unvermindert hoch ist und ein Abbau sich geschäftsschädigend auswirken kann.

Einschätzung wichtiger Unternehmensführungsgrößen



Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

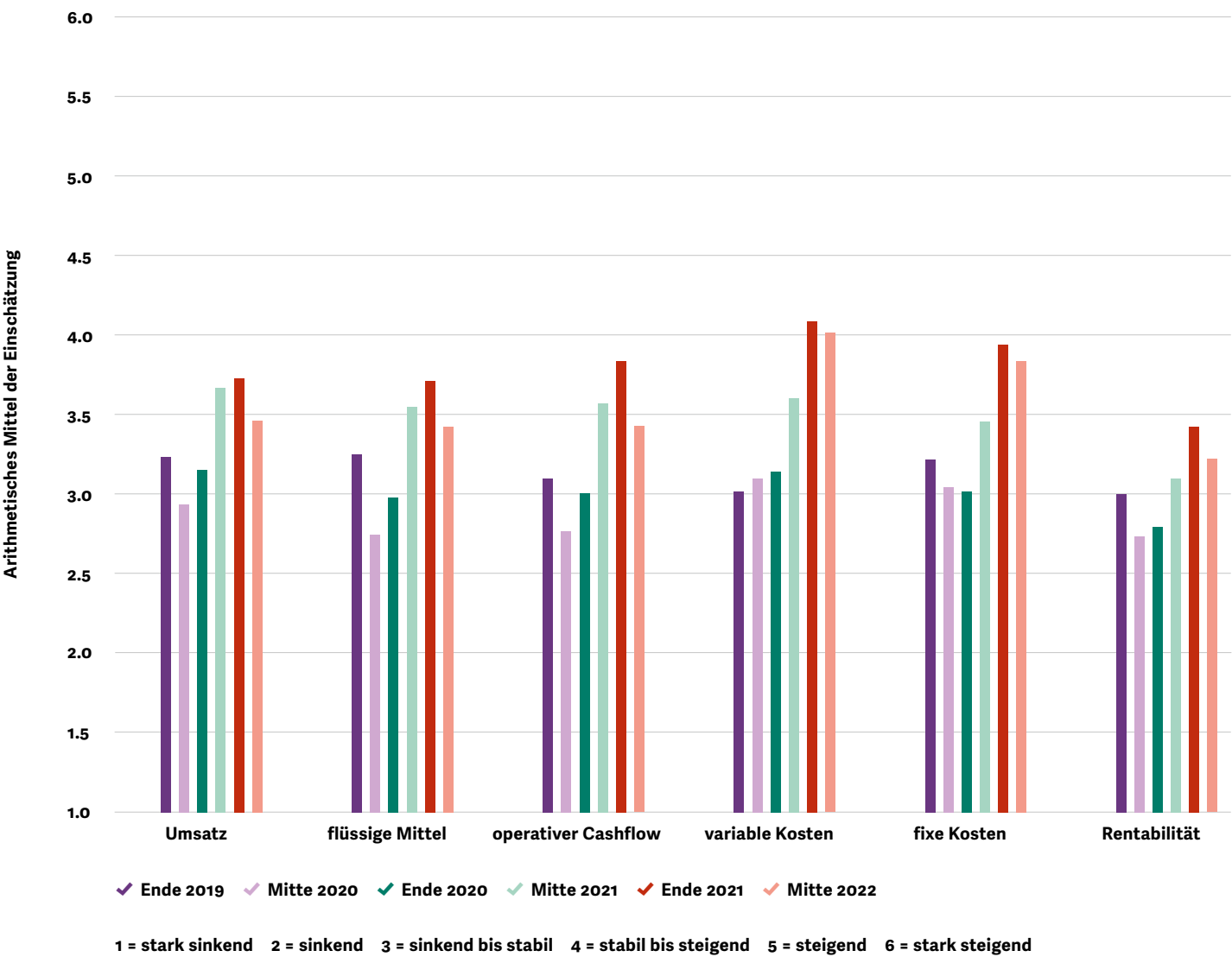


Finanzgrössen: sinkende Finanzgrössen

Trotz des stabilen positiven Geschäftsausblicks scheinen die befragten Unternehmen bei der finanziellen Stabilität von sinkenden Grössen auszugehen. Obwohl der Umsatz und die Liquidität im Durchschnitt als stabil eingeschätzt werden, sinken die Kosten auf variabler und fixer Stufe weniger deutlich. Auch die Rentabilität scheint im Zuge der Inflation, der Lieferengpässe und des Fachkräftemangels nur leicht tiefer zu sein.

Insgesamt kann dennoch festgehalten werden, dass die finanzielle Lage der befragten Unternehmen für das zweite Semester als stabil betrachtet werden kann.

Einschätzung wichtiger Finanzgrössen



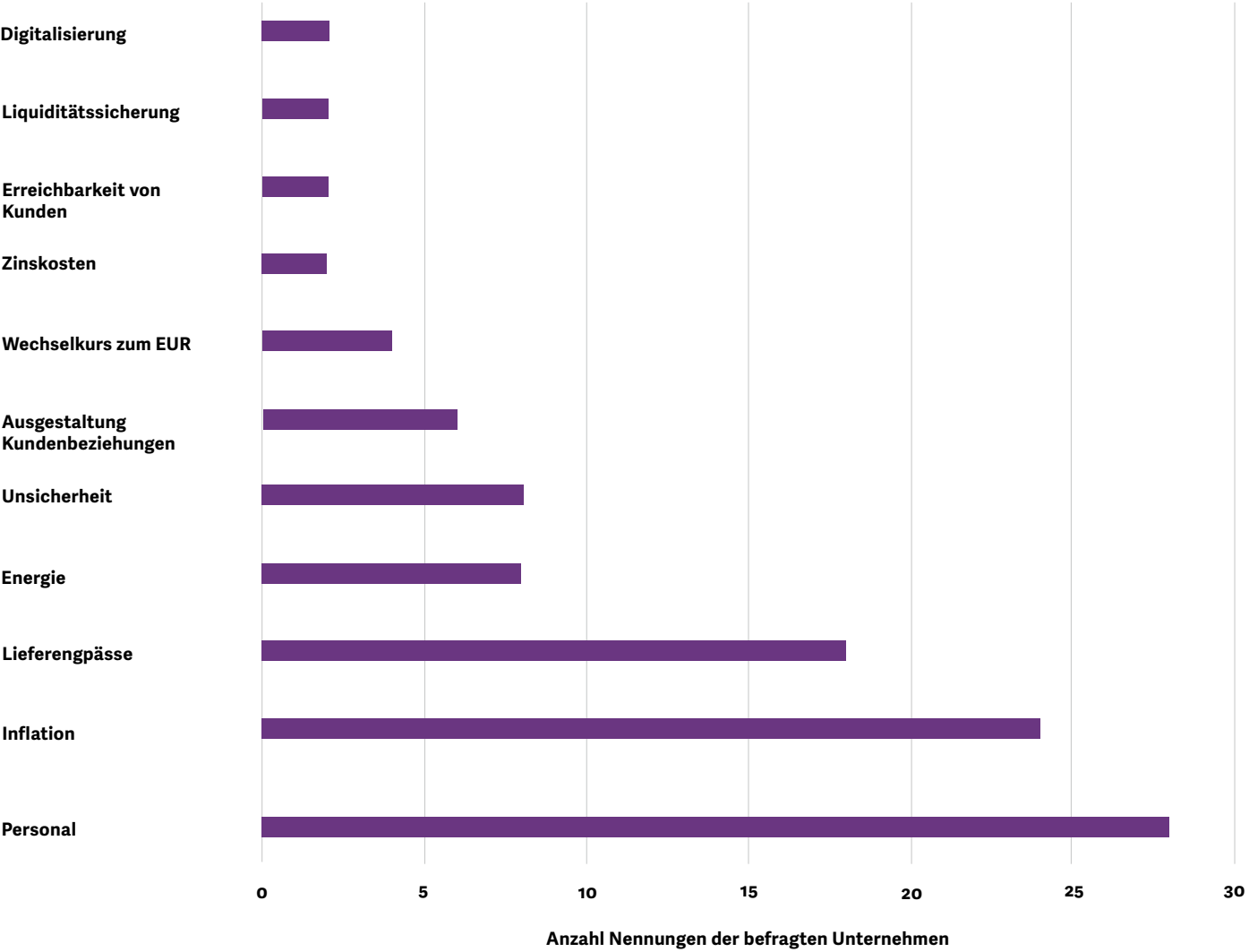
Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

Die permanente Herausforderung Fachkräftemangel

In den Vorjahren war es deutlich, dass der Fachkräftemangel (auch das Halten und die Rekrutierung von Personal) eine der grössten Herausforderungen für viele Unternehmen ist. Es ist eine permanente Herausforderung, die auch in den nächsten Jahren zu erwarten ist.

Erstaunlich ist jedoch im Vergleich zum Jahreswechsel, dass die Herausforderungen diverser wahrgenommen werden und mehrere Herausforderungen auftreten. Die Inflation und die Lieferengpässe folgen erstmals nach dem Fachkräftemangel. Auch die Unsicherheit für sich und die Energiekosten (Klimawandel) treten stärker ins Bewusstsein der befragten Unternehmen. Zweifelsohne: Die Herausforderungen sind grösser geworden.

Herausforderungen aus Perspektive der befragten Unternehmen

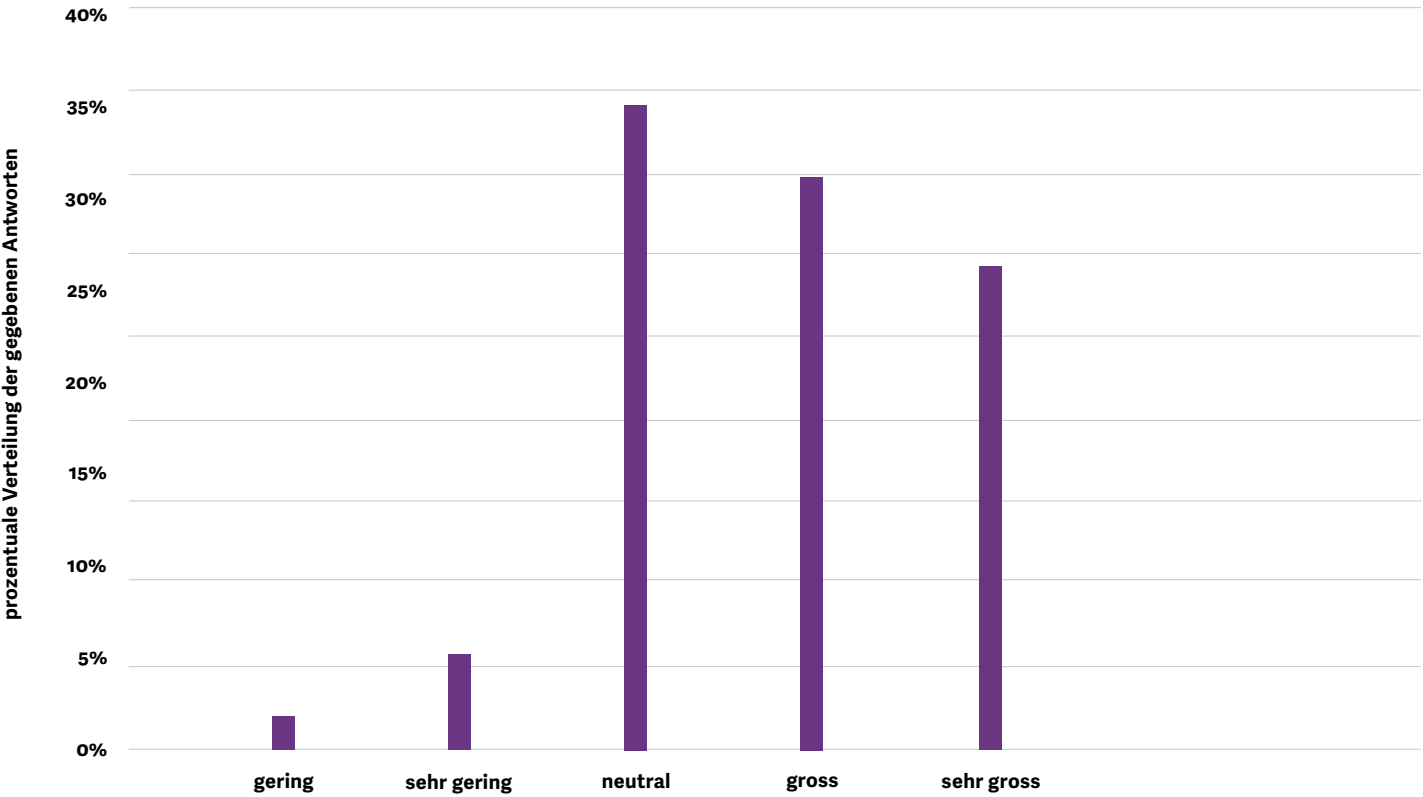


Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

Die permanente Herausforderung Fachkräftemangel

Ein vertiefter Einblick in den Fachkräftemangel über alle befragten Unternehmen hinweg ergibt die nachfolgende Abbildung. Im Durchschnitt geben die befragten Unternehmen an, dass sie zwischen «gross» bis «sehr gross» vom Fachkräftemangel betroffen sind.

Betroffenheit durch den Fachkräftemangel



Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

Inflation und Preissteigerungen

Die befragten Unternehmen haben in diesem Jahr mit Preissteigerungen auf allen Ebenen zu kämpfen. Insbesondere Energiekosten und Lieferengpässe sind Faktoren, die die Preissteigerungen unter anderem antreiben.

Insgesamt erwarten die befragten Unternehmen im Schnitt mehrheitlich eine Inflationsrate von mehr als 2.5%. Bei den Beschaffungspreisen erwarten die befragten Unternehmen für das zweite Semester eine Preissteigerung mehrheitlich zwischen 7.5% bis 10%. Als Preistreiber werden die steigenden Materialkosten empfunden, die aus den erwartenden Lieferengpässen resultieren. Auch bei den Personalkosten wird eine Preissteigerung erwartet, jedoch weitaus moderater. Auch die Betriebskosten sollen steigen, da diesem Bereich oft die Energiekosten zugeordnet sind.

Die Inflation hat Auswirkung auf die unternehmerischen Tätigkeiten und Entscheidungen. Geplante Investitionen werden im nächsten Semester mehrheitlich nicht ausgesetzt, wobei rund 20% der befragten Unternehmen in dieser Frage noch unsicher sind.

Auch die Löhne zählen zu den wichtigen Betriebskosten. Bei den Lohnerhöhungen gibt ein Viertel der befragten Unternehmen an, die Löhne zu erhöhen. Rund 32% sind in dieser Frage noch unsicher. Offenbar haben die befragten Unternehmen die Lohn-Preis-Spirale im Auge und sind aufgrund der steigenden Kosten noch zurückhaltend.

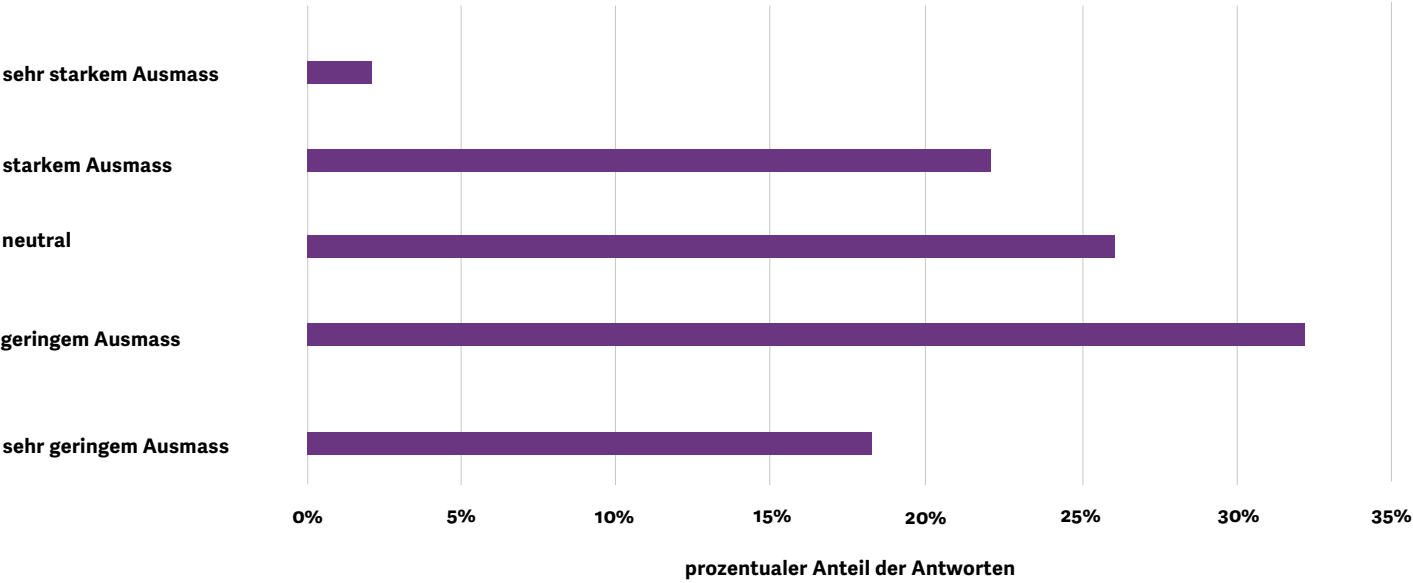
Als eine der effektivsten Methoden für die Bewältigung der Kostenveränderungen ist die Preisweitergabe an die Kunden anzusehen. 56% der befragten Unternehmen möchten die erhöhten Kosten auf die Kunden in Form von Preiserhöhungen überwälzen. 24% sind noch unsicher im Hinblick auf diese Entscheidung.

Die Inflation führt in der Regel zu höheren Zinskosten, da die Geldpolitik mit erhöhten Referenzzinsen auf die Inflation reagiert. Die jüngsten Zinsentscheide der Schweizerischen Nationalbank bestätigen diese Entwicklung. Nur 18% der befragten Unternehmen sind nicht von höheren Zinskosten betroffen. Die übrigen Unternehmen haben die Folgen entsprechend in ihren Kosten zu berücksichtigen.

Inflation und Preissteigerungen

Bis Ende 2022 erwarten die Unternehmen eine durchschnittliche Verzinsung von 2%. Rund 20% rechnen für verzinssliche Verbindlichkeiten mit einer Erhöhung der Zinskosten von bis zu 3%.

Ausmass von Zinserhöhungen



Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

Methodik des Provida Unternehmerreports (PUR)

Die Rücklaufquote beträgt 3.3% (im Schnitt 101 beantwortete Fragebogen auf in etwa 3 000 angeschriebene Unternehmer) und deckt alle relevanten Branchen ab (Bau, Handel, Dienstleistungen, Maschinenbau und Industrie, Sozialinstitutionen, Gesundheitswesen und Informationstechnologie).

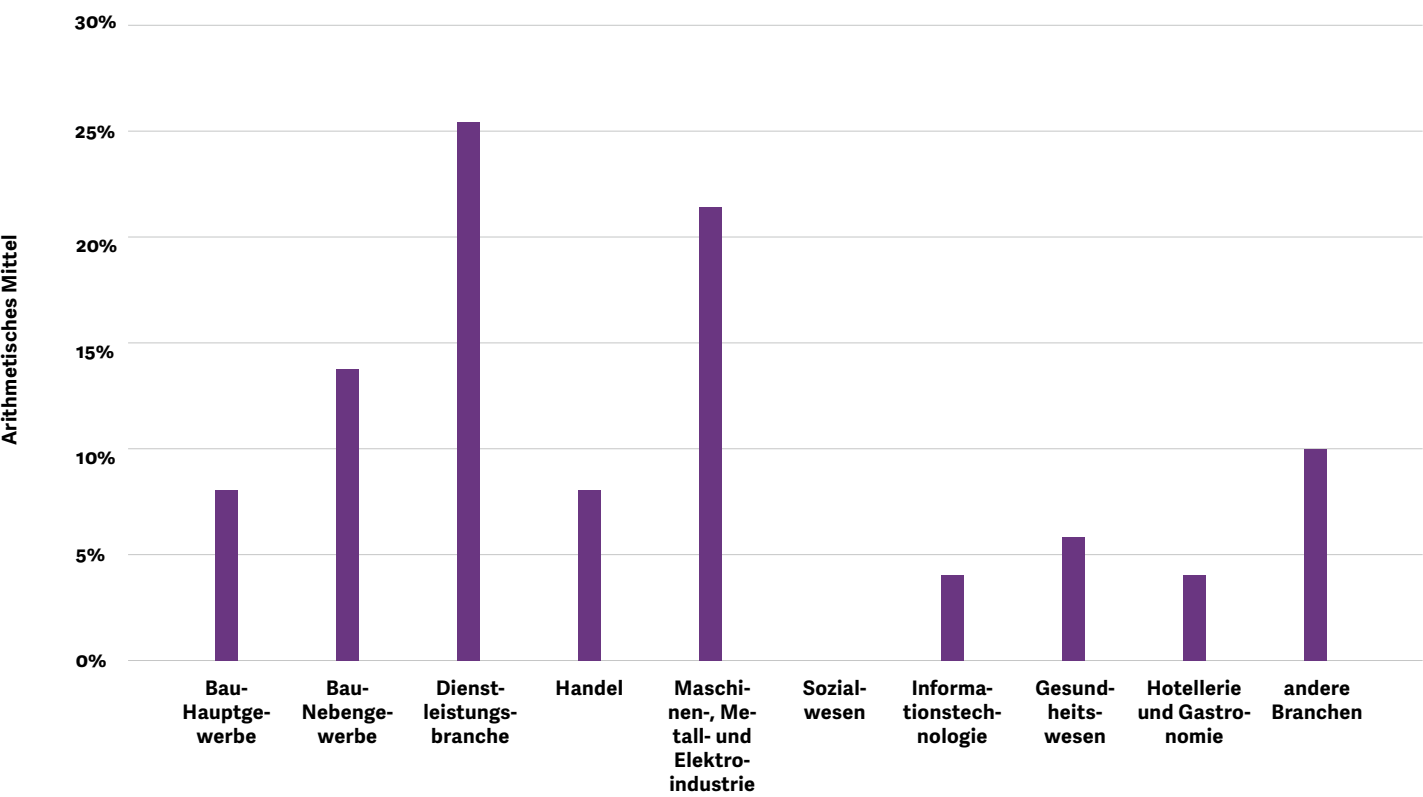
Der Provida Unternehmerreport bietet eine Hilfestellung für die Budgetierung und Planung. Die Inhalte bieten eine Grundlage zum Vergleich wichtiger Finanzgrössen des eigenen Unternehmens. Er bezweckt die regelmässige Untersuchung, Befragung und Analyse von Fragen zur finanziellen Unternehmensführung. Er umfasst Aspekte zentraler Führungsgrössen, der Branchenentwicklung, finanziellen Kerngrössen und gegenwärtigen Herausforderungen, die sich auf den

finanziellen Erfolg eines Unternehmens auswirken können. Zudem umfasst er ein Unternehmer-Sorgenbarometer, um auf aktuelle Themen der Unternehmen hinzuweisen.

Der Provida Unternehmerreport wird halbjährlich (Hauptbefragung zum Jahreswechsel, Up-Date Mitte Jahr) durchgeführt. Dabei werden Schweizer Unternehmer angeschrieben. Es erfolgt jeweils eine schriftliche Befragung. Die Perspektive der Befragung ist jeweils die Folgeperiode (ein Jahr bzw. Halbjahr) und zeigt die vergangenen Werte auf, sodass eine Entwicklung erkennbar wird.

Der Provida Unternehmerreport ist in männlicher Form verfasst. Die Unternehmerinnen sind gleichermassen angesprochen.

Branchenzugehörigkeit der an der Umfrage teilgenommenene Unternehmen



Quelle: Provida Unternehmerreport Mitte 2022

Impressum

Herausgeberin

OST – Ostschweizer Fachhochschule

Konzept und Layout

Marketing OST

Stand

August 2022



OST
Ostschweizer Fachhochschule
IFU Institut für Unternehmensführung
Rosenbergstrasse 59
9001 St.Gallen, Switzerland
T +41 71 226 13 80

marco.gehrig@ost.ch
ost.ch/ifu

